

"Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet." FF-Sammlung

Von Lupus-in-Fabula

Kapitel 60: Ein Heim für das Glück

Nah drehte sich im Kreis. Sie freute sich so. Minerva sah zu der Halbmanakete und brummte. „Verzeihung, ich wollte dich nicht wecken. Aber hier ist es so schön. Und friedlich. Ausserdem freue ich mich für mein jüngeres Ich. Vater schrieb mir, dass sie jetzt die ersten Wörter spricht.“ Nah lächelte. Der Krieg war endlich vorbei. Der einzige Wermutstropfen war, das Robin immer noch nicht aufgetaucht ist. Doch Naga sagte ja, das es lange dauern konnte.

Schritte waren zu hören. Freudig sprang Nah zu Gerome und umarmte ihn fest. „Hast du alles bekommen? Geht es den Dorfleuten gut? Können wir den Ausflug machen?“ Der Mann streichelte ihr über den Kopf. Wenn Nah fröhlich war, freute er sich auch. Minerva streckte sich und blickte zu Gerome.

Die Wyvern spürte, dass es ihrem Halter gut ging. Vorsichtig erhob das Wesen sich in die Lüfte. Sicherlich wollten die Zwei für einen Moment allein sein.

„Boah, das ist ein schönes Häuschen.“

„Was Besseres konnte ich nicht finden. Doch ich werde ein schönes Heim für dich ...“

„ICH finde es toll!“

Schmollend klammerte sich Nah an ihren Gatten. Dieser seufzte tief. Ob alle Manaketen solche kindische Seiten an sich hatten? Oder erbte sie das von ihrer Mutter? Immerhin war Nah nicht so emotional wie Nowi.

Sanft küsste Gerome Nah auf den Mund. Der Mann musste sich für dies zu ihr hinunterbeugen. Überrascht quietschte Nah auf. Irritiert blickte der Mann auf. „Hab ich dir wehgetan?“, fragte er stotternd. „Nein. Das war doch nur ein Kuss. Aber du hast mich überrascht mit dem“, antworte die Manakete und lachte auf. Sie liebte Gerome so sehr. Besonders seine Augen. Er trug die Maske nur noch in der Anwesenheit von Fremden.

„Du? Wir müssen doch Haushaltsgegenstände kaufen. Und Stoffe für die Vorhänge und Bettgarnituren. Och, soooo viel fehlt uns noch.“ Nah nahm ihn an der Hand und zog Gerome regelrecht zu der sich amüsierenden Minerva. „Was ist mit dem Ausflug?“, fragte der Mann vorsichtig. Lachend erwiderte seine Frau: „Das kann man verschieben. Oh, ich bin so glücklich. Ein eigenes Zuhause mit dem Mann meines Lebens.“ Gerome schloss die Augen und lächelte herzlich.

